

1629 Das Restitutionsedikt des Kaisers gebietet die Rückgabe aller seit dem Passauer Vertrage erfolgten Säkularisationen an die römisch-katholische Kirche.

Der Lübecker Friede zwischen dem Kaiser und Dänemark: Christian IV behält sein Land.

III. 1630—1635 Der schwedische Krieg.

1630 Landung des Schwedenkönigs Gustav Adolf, des Enkels Gustav Wasas, an der Mündung der Peene. Gustav Adolfs frühere Eroberungen: Ingermanland von Rußland, Livland von seinem in Schweden entthronten Vetter Sigismund Wasa von Polen (Esthland schon seit der Auflösung des Schwertordens 1561 schwedisch).

Gustav Adolfs Vertrag mit Bogislaw XIV († 1637 als der letzte seines Hauses) über die Besetzung von Pommern.

Absetzung Wallensteins auf dem Kurfürstentage zu Regensburg.

1631 Subsidienvvertrag Gustav Adolfs mit Richelieu, dem Minister Ludwigs XIII von Frankreich.

10./20. Mai Zerstörung Magdeburgs nach der Eroberung durch Tilly und Pappenheim. Bündnis Gustav Adolfs mit Brandenburg und Kursachsen (Johann Georg).

Schlacht bei Breitenfeld: Gustav Adolf schlägt Tilly. Die Sachsen nehmen Prag, die Schweden Mainz.

1632 Gustav Adolfs Einholung in Nürnberg.

Tillys Niederlage am Lech und Tod. Gustav Adolf besetzt München.

Wallenstein, wieder eingesetzt als kaiserlicher „General-Oberster-Feldhauptmann“, vertreibt die Sachsen aus Böhmen und schlägt Gustav Adolfs Angriff auf seine Stellung bei Nürnberg ab.

6./16. November Schlacht bei Lützen: Gustav Adolf fällt; die Schweden siegen unter Herzog Bernhard von Weimar